

Städteranking 2007: Das Stärken-Schwächen-Profil

Osnabrück

Wirtschaftsfreundliche und kostenbewusste Stadtväter

Osnabrück belegt mit 102,7 Punkten Platz 20 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im vierten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2001-2006 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Osnabrück mit 50,5 Punkten auf Platz 21 und beim Dynamikranking mit 52,3 Punkten auf Platz 17. Wo Osnabrück punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

- + Bei der Wirtschaftsfreundlichkeit stellten 70,1 Prozent der im Jahr 2007 von der IW Consult befragten Unternehmer Osnabrück ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 61,8 Prozent Positivantworten. Platz 5 für Osnabrück.
- + Auf Platz 8 kommt Osnabrück beim Indikator Kostenbewusstsein: 47,5 Prozent (Mittelwert: 33,7 Prozent) der von IW Consult im Frühjahr 2007 befragten Unternehmen in Osnabrück attestieren ihrer Stadtverwaltung einen guten Umgang mit den öffentlichen Finanzen.
- + Positiv punkten kann Osnabrück beim Pendlersaldo. Auf 100 Einwohner kamen 2006 im Saldo 19,2 Pendler nach Osnabrück zur Arbeit. Rang 9 für Osnabrück.

Dynamik-Ranking:

- + Mit Platz 11 belegt Osnabrück bei der Entwicklung der Arbeitslosenquote einen guten Platz. Die Quote stieg in Osnabrück zwischen 2001 und 2006 um 1,8 Prozentpunkte (Durchschnitt: 3,0 Prozentpunkte).
- + Einen 12. Platz belegt Osnabrück beim Beschäftigungswachstum: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag 2006 um 2,3 Prozent niedriger als fünf Jahre zuvor (Schnitt: -3,8 Prozent).

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

+ Die Osnabrücker Schulden sanken um 104 Euro je Einwohner. Die Stadt schafft es damit auf Rang 13. Der Schnitt der 50 untersuchten Städte liegt bei einem Schuldenzuwachs von 39 Euro je Einwohner.

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Der Anteil der Hochqualifizierten, also der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss, lag im Jahr 2006 in Osnabrück bei 9,5 Prozent. Das bedeutet Rang 37, der Bundesdurchschnitt lag hier bei 12,0 Prozent.
- Das Einkommen je Beschäftigten, also die Bruttolohnsumme in Euro geteilt durch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag in Osnabrück 2006 bei 28.745 Euro. Im Städteranking ist dies Platz 37. Der Durchschnitt dieses Indikators liegt bei 30.778 Euro.
- Die Produktivität belief sich in Osnabrück im Jahr 2005 auf 53.654 Euro je Erwerbstätigen. Somit kommt Osnabrück auf Rang 33. Der Bundesdurchschnitt des Indikators liegt im Städteranking bei 58.732 Euro je Erwerbstätigen.

Dynamik-Ranking:

- Der Demografie-Index hat sich negativ entwickelt, er sank von 2001 bis 2006 um 6,7 Zähler (Durchschnitt: 0). Damit landet Osnabrück auf dem drittletzten Platz. Der Demografie-Index umfasst die Entwicklung demografierelevanter Indikatoren von 2001-2006 wie z.B. den Anteil jüngerer bzw. älterer Einwohner, Geburtenrate, Lebenserwartung oder Erwerbsquote.
- Die Produktivität, das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, stieg zwischen 2001 und 2005 in Osnabrück um 4,7 Prozent, im Durchschnitt aller 50 untersuchten Städte waren es +7,7 Prozent. Resultat: Platz 41.
- Der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen liegt in Osnabrück je 1.000 Einwohner im Jahr 2006 um 0,5 höher als noch im Jahr 2001 (Mittelwert: +1,2). Osnabrück damit hier auf Platz 37.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Osnabrück in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Osnabrück	102,7	20	München

Niveauranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		10,7	12,5	31	München
Kaufkraft (1)	Euro je Einwohner	2007	17.100	18.011	32	München
Realsteuerkraft (2)	Euro je Einwohner	2005	755	906	33	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		14,0	12,5	20	München
Arbeitslosenquote (3)	Prozent	2006	12,0	14,8	9	München
Arbeitsplatzversorgung (4)	Prozent	2006	53,0	53,5	30	München
Wirtschaft	Punkte		7,2	7,5	26	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Euro	2006	28.745	30.778	37	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (5)	Euro	2005	36.795	34.730	19	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (7)	je 1.000 Einwohner	2006	1,7	2,1	27	Mainz
Struktureffekt (8)	Prozent	2006	2,5	1,3	5	Frankfurt
Standort	Punkte		8,2	7,5	5	Düsseldorf
Produktivität (9)	Euro je Erwerbstätigen	2005	53.654	58.732	33	Ludwigshafen
Arbeitskosten (10)	Euro je Arbeitnehmer	2005	32.295	34.180	15	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozent	2004	99,2	95,4	12	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozent	2006	9,5	12,0	37	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	je 100 Einwohner	2006	19,2	10,6	9	Frankfurt
Headquarter (14)	Anzahl	2007	2	12,3	34	München
Wirtschaftsfreundlichkeit (15)	Prozent Positivantworten	2007	70,1	61,8	5	Chemnitz
Struktur	Punkte		8,0	7,5	20	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	je 100 Einwohner	2006	6,9	8,8	12	München
Demografie-Index (17)	Index	2006	94,8	100,0	32	München
Straftaten (18)	je 100.000 Einwohner	2006	12.360	10.871	38	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozent	2006	32,3	31,2	21	Hannover
Staat	Punkte		2,5	2,5	26	Düsseldorf
Schulden (20)	Euro je Einwohner	2006	1.742	2.080	19	Dresden
Investitionsquote (21)	Prozent	2005	4,9	6,2	27	Dresden
Kostenbewußtsein (22)	Prozent Positivantworten	2007	47,5	33,7	8	Stuttgart
Gesamt	Punkte		51	50,0	21	München

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		12,2	12,5	29	Dresden
Arbeitseinkommen (1)	Prozent	2001-2006	3,0	2,9	25	Herne
Realsteuerkraft (2)	Prozent	2001-2005	6,8	14,8	38	Erfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		15,3	12,5	11	Münster
Arbeitslosenquote (3)	Prozentpunkte	2001-2006	1,8	3,0	11	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2001-2006	-2,3	-3,8	12	Freiburg
Wirtschaft	Punkte		7,2	7,5	32	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Prozent	2001-2006	9,2	10,8	36	Ludwigshafen
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (6)	Prozent	2001-2005	3,1	5,4	33	Duisburg
Gewerbean- und abmeldungen (7)	Differenz	2001-2006	0,5	1,2	37	Magdeburg
Standort	Punkte		7,9	7,5	20	Duisburg
Produktivität (9)	Prozent	2001-2005	4,7	7,7	41	Dresden
Arbeitskosten (10)	Prozent	2001-2005	0,0	2,9	3	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2001-2006	-0,3	-9,1	40	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozentpunkte	2001-2004	-2,9	-4,6	18	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozentpunkte	2001-2006	1,5	1,2	15	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	Differenz	2001-2006	-0,2	-0,1	31	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2001-2005	-0,2	0,4	33	Aachen
Struktur	Punkte		7,5	7,5	25	Karlsruhe
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	Differenz	2001-2006	2,4	3,5	14	Wiesbaden
Demografie-Index (17)	Index-Punkte	2001-2006	-6,7	0,0	48	Bochum
Straftaten (18)	Differenz	2001-2006	-516	-144	19	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozentpunkte	2001-2006	4,5	4,0	17	Hannover
Staat	Punkte		2,2	2,5	37	Dresden
Schulden (20)	Differenz	2001-2006	-104	39	13	Dresden
Investitionsquote (21)	Differenz	2001-2005	-3,3	-2,4	33	Stuttgart
Gesamt	Punkte		52	50,0	17	Dresden

- 1) GfK-Kaufkraft (Niveau) bzw. Arbeitseinkommen (Dynamik) je Einwohner am Wohnort
- 2) Realsteuerkraft je Einwohner
- 3) Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren)
- 5) Brutto Lohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- 6) Nominales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
- 7) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 8) Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- 9) Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- 10) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer
- 11) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager
- 12) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- 13) Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort je 100 Einwohner
- 14) Anzahl der Konzernzentralen
- 15) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- 16) Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner
- 17) Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2006 und Prognose bis 2020
- 18) Straftaten je 100.000 Einwohner
- 19) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 20) inkl. Eigenbetriebe (zum Teil geschätzt)
- 21) Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben
- 22) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor